

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 51.

Dienstag, den 4. Juli

1876.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte soll

den 10. Juli 1876

das dem Holzhändler Ferdinand Damm in Selbigsdorf zugehörige Grundstück Nr. 348a des Flurbuches und Fol. Nr. 56 des Grund- und Hypothekensbuches für Grumbach, welches Grundstück am 4. Mai 1876 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 475 Mark — gewürdet worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 8. Mai 1876.

Königl. Gerichts-Amte allda.
Dr. Gangloff.

Auctionsbekanntmachung.

In dem zum Vermögen des Schnittwaarenhändlers Herrn August Frijsche in Reinsberg, in Firma A. Fritzsche, eröffneten Creditwesen soll

den achtzehnten Juli 1876

und die folgenden Tage, jedesmal von Vormittags 9 Uhr an, das vorhandene gut assortirte Waarenlager, welches Kleiderstoffe in Lüste, Ganz- und Halbwolle, Tibet, Nivs, Barege, Halbseide, Lama, ferner Stoffe in Röper, Flanell, Moiré, Biqué, Mull, Bettzeuge, Inlets, Shirtings, Barchente, Kattün, Leinwand, ingleichen Röcke, Jacken, Jaquets, Tücher in allen Sorten, Schürzen, Schwals, Strümpfe, Unterkleider, Westen, Kragen, Hemden, Vorhemdchen, Handschuhe, Gummi- und Filzschuhe, Hofenstoffe, weiter Garne, Band, Schnüre, Quasten, Franzen, Spitzen, Zwirn, Knöpfe, Nadeln u. s. w. u. s. w. in den verschiedensten Mustern enthält, nebst der Ladeneinrichtung und verschiedenem anderen Geräthe, auch einer Partie leerer Kisten, in dem Leutertischen*) Gasthose zu Reinsberg, welcher nur wenige Schritte vom Hause Herrn Frijsches entfernt ist, öffentlich meistbietend versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das in gedachtem Gasthose und am Gerichtsbrette aushängende specielle Verzeichniß, von welchem auch gegen Erlegung der Copialien Abschrift erteilt wird, hierdurch bekannt gemacht wird.

Rossen, den 21. Juni 1876.

Königliches Gerichtsam.
Weidauer.

*) Nicht wie im ersten Abdrucke gesagt war: im „Rüffelschen Gasthose“.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 3. Juli 1876.

Dem Steuer-Einnehmer Herrn Peter Frenzel allhier ist das Verdienstkreuz verliehen worden.

Dresden, 1. Juli. Der feierliche Schluß des Landtags ist heute Mittag 1 Uhr im 1. Schlosse durch den König erfolgt.

Dresden, 29. Juni. In einer kurzen Nachmittags-Sitzung beschäftigte sich die 2. Kammer mit mehreren theils aus dem Vereinigungsverfahren, theils aus einer ersten Verathung der andern Kammer an sie zurückgelangenden Gegenständen. Nächstlich der Eisenbahnpetitionen trat sie den Beschlüssen der 1. Kammer bei, wonach auch die Petitionen, welche die 2. Kammer wärmer empfohlen hatte, der Regierung lediglich zur Kenntnißnahme überwiesen werden sollen. Die Regierung hat übrigens die Anstellung von Erörterungen wegen Ausführung dieser Bahnen zugesagt.

Meißen. Aus Anlaß des am 28. d. stattgefundenen Besuches des Königs in der Industrieausstellung waren die städtischen öffentlichen Gebäude geslagat.

Der Strike der Weber in Großenhain ist nunmehr zu Ende. Unter Nachlaß von 10% des Arbeitslohnes (also zu dem von dem Fabrikantenvereine ursprünglich vereinbarten Sage) haben sämtliche Arbeiter, über 2000 an der Zahl, ihre am 27. Mai eingestellte Arbeit wieder aufgenommen. Es ist das der bedeutendste Strike gewesen, der in den letzten Jahren in Deutschland stattgefunden hat. Die Arbeiter haben während dieser Zeit einen Arbeitslohn von 75,000 M. versäumt, die Fabrikanten durch den Stillstand der Etablissements gleichfalls einen erheblichen Schaden erlitten.

Im Dorfe Wehlitz bei Schleutitz ist am 30. Juni die dem in Leipzig wohnenden Dachpappensfabrikant Weber zugehörige Pappen-

mühle niedergebrannt. Das Feuer brach während der Arbeitszeit plötzlich aus und griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß die Gebäude vollständig eingeäschert, auch bedeutende Vorräthe mit vernichtet wurden. Eine Frau, die sich vor den Flammen aus der ersten Etage nicht mehr die Treppe hinab retten konnte, wagte den Sprung durchs Fenster, büßte aber hierbei das Leben ein.

In Mittel- und Süddeutschland lauten die Erndteausichten, mit Ausnahme des Obstes, befriedigend. Auch die f. B. durch Nachfröste stark mitgenommenen Roggenstaaten haben sich merklich erholt, so daß man sich noch einen Mittelsertrag verspricht.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß einzelne Personen und ganze Familien aus dem Auslande, welche sich früher des billigen Lebens halber in Deutschland aufzuhalten und da ihr Geld zu verzehren pflegten, jetzt nach französischen Städten ziehen, wo sie angeblich in Bezug auf Kleidung, Wohnung und theilweise auch Lebensmittel wohlfeiler als in Deutschland einen bescheidenen Haushalt führen können. So soll allein Dresden in den letzten Jahren 400 fremde Familien verloren haben. Das wäre in der That ein schlimmes Zeichen; denn es hält schwer, einen einmal verlorenen guten Ruf wieder herzustellen und eben so schwer, eine verstopfte nationale Quelle wieder flüssig zu machen.

Serbien spielt mit dem Feuer auf die Gefahr hin, daß im nächsten Augenblick die hellen Flammen empor schlagen. Der Krieg mit der Türkei gilt als unvermeidlich. Das ganze Land ist ein Kriegslager. Die Ministerien sind verödet, die Gerichte verwaist, da nur bei jedem Kreisgerichte je ein Richter zurückblieb. Die Beamten wurden theils den Artillerie-Regimentern, theils dem Fuhrwesen und der Intendantur der Armee zugetheilt. Alle Studenten stehen bereits unter den Waffen und die im Auslande studirenden Serben stellen sich in Belgrad, von wo sie unverzüglich zur Südarmerie abgehen.